Betreff: Parksituation untere Bremer Straße - BV Uellendahl-Katernberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit der Änderung der StVO und des Bußgeldkataloges im November 2022 hat sich die Situation bezüglich des Gehwegparkens bekanntermaßen einschneidend verändert.
In der Praxis ist die Umsetzung mangels Parkraums dann für einen nicht unerheblichen Teil der Bürger in unserer Stadt schwierig bis gar nicht umsetzbar, was wohl letztlich dazu geführt hat, dass dies bisher in den Wohnquartieren weiterhin von der Stadt nicht konsequent verfolgt wird.

Im unteren Teil der Bremer Straße (Hausnummern 1 bis 44) ist das Gehwegparken bis vor kurzem gelebte Praxis.
Auf der Straßenseite gegenüber den Hausnummern 30 bis 44, also an der Kleingartenanlage, dürfte der "Bürgersteig" von vielen als Parkstreifen wahrgenommen worden sein, war dort doch noch vor einigen Jahren gar keine Befestigung des Straßenrandes vorhanden (aktuell bei Google Street View noch gut zu besichtigen). Dort wird nun seit einigen Monaten komplett auf der Straße geparkt, was zu einer sehr verengten Fahrbahn geführt hat und die Straße nun nur noch in eine Richtung befahren werden kann. Hier dürfte selbst bei einem Aufeinandertreffen von Radfahrer auf PKW bereits zu wenig Platz sein. Ob auf der Seite der Häuser 30 bis 44 Straßenparken überhaupt möglich ist, ohne das nur noch Zweiräder unfallfrei die Stelle passieren können, darf bezweifelt werden.
Bei den Häusern 1 bis 26 wurde zunächst weiterhin auf dem Bürgersteig geparkt, ohne das dies von der Stadt verfolgt wurde.

Die Situation hat sich jedoch nun verändert, nachdem eine Mitbürgerin über das Portal der Stadt zahlreiche Gehwegparker gemeldet hat. Die Stadt hat (mit deutlich zeitlicher Verzögerung) Bußgelder in Höhe von 55 € verhängt. In der Anlage habe ich meinen Bescheid beigefügt, damit Sie sich ein Bild davon machen können, dass in meinem Fall noch reichlich Platz vorhanden war, damit Kinderwagen und Rollstuhlfahrer den Weg passieren können.
Daher sind nun bereits einige Anwohner dazu übergegangen, vollständig auf der Straße zu parken, wodurch auch hier die nutzbare Fahrbahnbreite deutlich reduziert wurde. Zwar war hier auch bei beiderseitigen Gehwegparken nur das Befahren von Fahrzeugen ab PKW Größe in eine Richtung möglich, allerdings war genug Platz, damit auf PKW treffende Fahrradfahrer am PKW vorbei kamen. Das ist nun an den Stellen, an denen beide PKW StVO konform abgestellt werden, nicht mehr möglich.
Aus eigener Erfahrung als Geschädigter weiß ich, dass die Bremer Straße im unteren Bereich im Winter große Probleme für Busse der WSW darstellen, da die Fahrzeuge aufgrund des Gefälles bei Schnee-/Eisglätte hier schnell seitlich wegrutschen. Regelmäßige Schadenfälle im Winter sind nun vorprogrammiert.

Daher bitte ich, die Einrichtung von Gehwegparken, wie es z.B. an der angrenzenden Hansastr. auf der Seite der Häuser 83 bis 53 der Fall ist, vorzunehmen, wo die Breite des Bürgersteiges auch Kinderwagen und Rollstuhlfahrern ein passieren ohne Probleme ermöglicht.
Aufgrund der geschilderten Probleme für Radfahrer und Busse befürchte ich nämlich, dass über kurz oder lang ein Parkverbot die Lösung der Verwaltung sein könnte, wenn dort erste Unfälle passiert sind.
Dasselbe gilt auch für Straßen in der Nähe, wie Flensburger, Hamburger und Flensburger Straße.

Grundsätzlich möchte ich noch anmerken, dass ich es durchaus für richtig halte, die Bürgersteige für Fußgänger freizuhalten - ich bin ja auch Fußgänger. Allerdings sind nunmal die Autos da und selbst kostenpflichtige Parkalternativen nicht gegeben, so dass ein

generelles Verbannen der Gehwegparker nicht funktionieren kann.

Ihrer Antwort sehe ich mit Spannung entgegen und verbleibe

mit den besten Grüßen